

Johanniter - Quelle.

Wir danken Herrn Dr. V. Brendow, Leiter des Brunnenmuseums in Bad Wildungen und Herrn Junker, Geschäftsführer der Wilhelmsthaler Mineralbrunnen GmbH in Calden für die Zurverfügungstellung der Unterlagen und Auskünfte, sowie Herrn RR Dekan Dr. Dieter Wassmann für das Foto des Johanniterritters.

In Westuffeln, einem Stadtteil von Cappel bei Kassel, wird ein schmackhaftes und bekömmliches Mineralwasser von der Firma [Wilhelmsthaler Mineralbrunnen GmbH](#) abgefüllt und unter dem Namen "Johanniter Quelle" überregional vertrieben.

Der Name "Johanniter Quelle" ist in Bad Wildungen entstanden und hat Tradition.

In den Jahren 1358 bis 1369 wurde zwischen den beiden Städten Alt-Wildungen (Burg) und der auf dem gegenüber liegenden Berg gelegenen Stadt Nieder-Wildungen, ausgelöst durch eine 1349 ausgebrochene schwere Pestepidemie, auf dem Gelände des ehemaligen Klosters an der Wilde von einem Johanniter-Bruder Adolf ein Hospital gegründet.



Schon 1372 übereignete Graf Heinrich V. das Hospital der Johanniter-Kommende Wiesenfeld bei Frankenberg i.H., denn der Johanniter-Orden hatte einen sehr guten Ruf auf dem Gebiet der Krankenpflege und hat zahlreiche Krankenhäuser in mehreren Ländern betrieben. Mehrere Schenkungen angrenzender Grundstück- und Rechtebesitzer rundeten das Areal ab, machten das zuvor sehr ärmlich ausgestattete Hospital lebensfähig und ermöglichten auch den Bau einer kleinen Kirche.

Dem war vorausgegangen, daß der spätere Kaiser Friedrich Barbarossa, damals noch Herzog von Schwaben, sich als Teilnehmer am zweiten Kreuzzug (1147-1149) von den vorbildlichen und segensreichen Leistungen der Johanniter im Heiligen Land, die vor allem in dem für über 2000 Patienten eingerichteten Haupthospital in Jerusalem vollbracht wurden und die nicht nur das Lob der Christen, sondern auch der - damals in medizinischen Belangen in weitem Abstand führenden - Moslems hervorriefen, selbst ein Bild gemacht hatte.

In dem Privileg vom 17. September 1156, das er dann als Kaiser dem [Johanniter-Orden](#) erteilte, nahm er darauf Bezug, daß er diese segensreiche Tätigkeit im Hospital mit eigenen Augen gesehen habe. Das Ansehen des Ordens nahm ständig zu. Er wurde von päpstlicher Seite reich mit Privilegien ausgestattet und mit großzügigen Schenkungen von vielen Seiten, kirchlichen wie weltlichen, unterstützt.

Der Erfolg der Johanniter-Krankenpflege beruhte hauptsächlich darauf, daß die "Herren" Kranken leiblich und hygienisch gut versorgt wurden und ihnen seelisch der höchstmögliche Beistand zukam. Die medizinischen Möglichkeiten waren zu dieser Zeit

eher bescheiden.



Das Verhältnis des Johanniter-Ordens zur Bevölkerung entwickelte sich segensreich.

1403 stiftete der Orden den von Conrad von Soest erschaffenen und heute weltberühmten [Altar in der Stadtkirche](#).

Das heutige Bad Wildungen ist von je her mit zahlreichen Mineralquellen gesegnet, die ab 1378 als Trinkwasser in die Stadt geleitet wurden und ab dem 17. Jhd. sukzessive erschlossen und für Kuranwendungen genutzt werden.

Unmittelbar unterhalb der alten Gemarkungsgrenze von Reitzenhagen im Wildetal, noch vor Lindenmühle und Riesendamm, befindet sich eine 1909 vom Kaufmann Brand in Altwildungen gefaßte Mineralquelle (245 m ü.NN, 5,80 m tief in Kieselschiefer des Unterkarbon, ca. 5 Ltr./Minute, Überlauf 1 m unter Geländeoberkante), deren Wasser als Tafelwasser in großem Umkreis vertrieben wurde. Die Quelle liegt nahe dem Gelände des ehemaligen Johanniter-Hospitals an der Reitzenhagener Straße und erhielt im Gedächtnis an die segensreiche Arbeit der Johanniter den Namen "Johanniter Quelle". Das alte Gebäude steht heute noch an dieser Stelle und trägt zur Zierde ein Gemälde eines mittelalterlichen Johanniter-Ritters in Ordenstracht.



Im Jahr 1941 pachtete Herr A. Kropf (Eigentümer der gleichnamigen Brauerei in Kassel) die Quelle, modernisierte sie und rüstete sie mit einer Abfüllanlage aus. 1946 betrug die Pumpleistung 8,5 Ltr. / Minute und 8° C. 1958 wurde durch das Institut Fresenius eine Wasseranalyse erstellt und 1965 die Pumpleistung auf 15,8 Ltr. / Minute gesteigert.

1978 gründeten die Söhne des Herrn A. Kropf, Helmut und Erich, den Wilhelmsthaler Mineralbrunnen, Calden, der im Frühjahr 1979 in Betrieb ging.

In dieser Zeit wurde bereits so viel Johanniter Quelle in Nordhessen und Südniedersachsen verkauft, dass die Schüttung nicht mehr ausreichte, die Nachfrage zu bedienen. Aufgrund dessen wurde die Quelle in Bad Wildungen versiegelt und in Calden, Ortsteil Westuffeln, eine weitere Quelle gebohrt, für die der traditionsreiche Namen "Johanniter Quelle" übernommen wurde.

Die Wilhelmsthaler Mineralbrunnen GmbH, Calden, liegt ca. 20 km westlich von Kassel; bei der Namensgebung stand das naheliegende Schloss Wilhelmsthal Pate. Sie hat heute 62 Mitarbeiter (April 2003) und ist seit 1996 eine hundertprozentige Tochter der Hassia & Luisen Mineralquellen Bad Vilbel GmbH & Co.



Unter dem Namen: **Johanniter Quelle
Wilhelmsthaler
Brunnen
Caldener
Mineralwasser**



fördert und füllt die Wilhelmsthaler Mineralbrunnen GmbH aus drei Tiefbrunnen, ca. 150 – 200 m tief, aus mittlerer Buntsandsteinlage, wertvolles Mineralwasser und wohlschmeckende Erfrischungsgetränke. Diese Mineralwässer erfreuen sich grosser Beliebtheit beim Verbraucher, bei Gastronomie und Handel; sie zeichnen sich durch ihren ausgewogenen Mineraliengehalt aus (hoher Bestandteil Magnesium, Calcium, Hydrogencarbonat, mit Kohlensäure versetzt, enteisend) und werden in hellgrünen 0,7 Ltr. und 0,25 Ltr. Flaschen abgefüllt und vertrieben.



So ist der traditionsreiche Name "Johanniter Quelle" erhalten geblieben und wird es hoffentlich noch lange bleiben.